

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **3 (1897)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Franz Michel Michel von Bern und seine ersten Reisen nach Amerika 1701—1704.

Ein Beitrag zur Vorgeschichte der Gründung von Neu-Berne,
herausgegeben von **J. S. Graf.**

Es sind in den letzten Jahren einige interessante Arbeiten über die Auswanderung von Schweizern nach Amerika und kolonialisatorische Unternehmungen erschienen, die ein ganz neues Licht auf diese Verhältnisse werfen. Wir erwähnen den Aufsatz, den Ludwig Hirzel unter dem Titel „Nach Amerika“ im Sonntagsblatt des Bundes 1896 Nr. 45—51 hat erscheinen lassen, sodann die Arbeit von Wolfgang Friedrich v. Müllinen: „Christof v. Graffenried, Landgraf von Carolina, Gründer von Neu-Bern. Neujahrsblatt herausgegeben vom historischen Verein des Kantons Bern für 1897.“ Professor M. Gisi in Solothurn hat in seinem Vortrage „Schweizerische Kolonisationsversuche in Nordamerika im Anfange des 18. Jahrhunderts“, den er im Frühling 1897 in der Solothurner Naturforschenden Gesellschaft gehalten hat, im Anschluß an die Arbeiten von Hirzel und von Müllinen über ein in Bern im Jahr 1737 gedrucktes Büchlein „Neugefundenes Eden“ referirt, das, wie die von

Hirzel benützten Schriften, im Interesse der Auswanderung nach Amerika abgefaßt worden war. Es ist im Auftrag einer Helvetischen Societät, die sich in Bern konstituiert hatte, geschrieben und soll auswanderungslustige Schweizer veranlassen, sich in Nord-Carolina auf einem von der genannten Gesellschaft angekauften Gebiete, das Eden getauft worden war, anzusiedeln. Das Büchlein, das scharf gegen die Burn'sche Kolonie in Süd-Carolina polemisiert, enthält mehrere Reisebeschreibungen, von denen namentlich diejenige eines Samuel Jenner von Bern wichtig ist, der das Land im Auftrag der Helvetischen Societät bereist und den Landkauf abgeschlossen hatte.

Die Stadtbibliothek besitzt ein Manuskript, das uns werthvolle Aufschlüsse über die allen genannten Unternehmungen und Gründungen vorausgegangenen Reisen gibt und das mir schon vor ca. 6 Jahren so aufgefallen ist, daß ich eine Kopie habe nehmen lassen, die in nachfolgendem im wesentlichsten Theil publiziert werden soll.

Um das Jahr 1700 herum fanden aus verschiedenen Gründen einzelne Auswanderungen aus dem Gebiet des damaligen Kantons Bern statt. Die einen gingen aus Abenteuerlust in die weite Welt, die andern, hauptsächlich „Teuffer“, verließen aus religiösen Gründen die engere Heimath. Eines der ersten Dokumente ist ein Brief¹⁾ betitelt:

« Relation de l'établissement d'une colonie Française
refugié établie en Pensilvanie par un ministre y

¹⁾ Siehe Mss. Hist. Helv. XI. 8. Stadtbibl. Bern.

établi, écrite à Madame la veuve *Farni* à Londres par un ministre etably depuis deux ans à Neuroxford dans la Province de Maslachussettes écrite de Neuroxford le 1 Juni, arrivée à Londres le 30 Juillett 1700.»

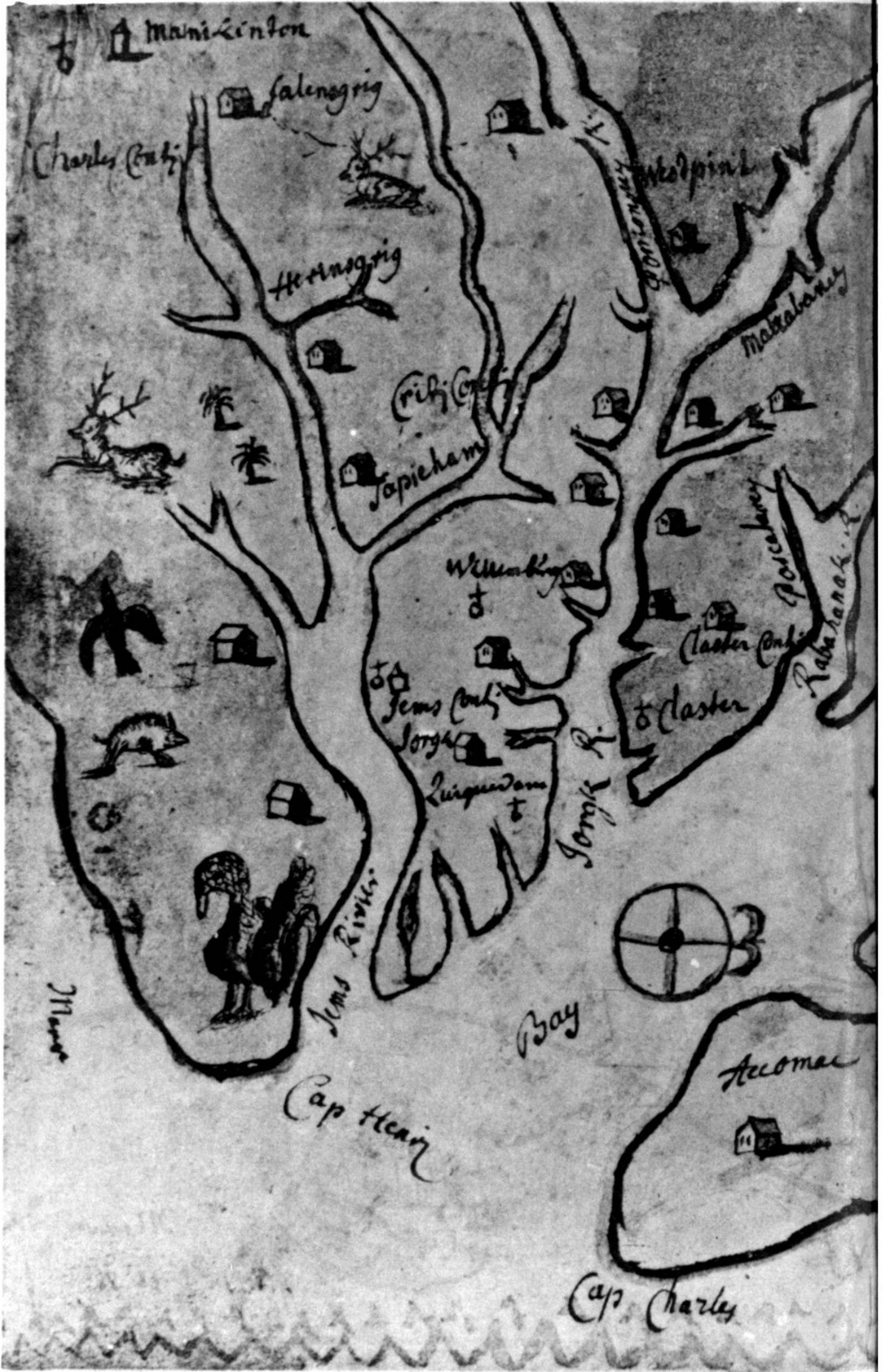
Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Mann, der wohl als der erste bernische Pionnier für die Auswanderung nach Nordamerika gelten kann, nämlich Franz Ludwig Michel von Bern durch solche Briefe auf die Sache aufmerksam wurde.

Franz Ludwig Michel gehört der Familie Michel v. Schwertschwendi an. Nachrichten über ihn finden sich spärlich, sein Vater David Michel, geboren 1634, war Herr zu Kalligen, 1673 des Großen Rathes, 1684 Landvogt zu Gottstatt und ist am 7. Februar 1696 gestorben. Er hatte drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter: Hans Ludwig geboren 6. April 1684, Geleitsherr zu Aarau, Zoll-Commis in Yverdon, Franz Ludwig, der ältere der Brüder, und Johanna Esther, verheirathet mit Abraham Wild, Landvogt zu Buchsee. Das bernische Geschlecht der Michel ist 1742 mit dem genannten Hans Ludwig Michel ausgestorben, während wahrscheinlich in New-Berne der von Franz Ludwig abstammende Zweig noch unter dem Namen Mitchell fort existirt. Franz Ludwig muß in fremden, wahrscheinlich französischen Kriegsdiensten als Offizier gewesen sein, darauf deutet sein ganzes Gebahren hin. Aus dem Militärdienst zurückgekehrt, hat er in den Jahren 1701—1704 unter zwei Malen eine Reise nach Amerika unternommen und wie aus Allem und den gefundenen Briefen hervorgeht, eine

Ansiedelung in Amerika im Auge gehabt. Seine Reiseberichte und Briefe sind die indirekte Veranlassung zur Gründung der Aktiengesellschaft Georg Ritter und Cie. die dann unter Christof v. Graffenried und seiner Leitung zur Gründung von Neu-Bern auf der Landspitze zwischen dem News und dem Trent führte. Wir verweisen auf die v. Müllinen'sche Arbeit, wo F. L. Michel auf S. 19, 20, 25, 36 erwähnt wird, zum Schlusse sich aber nicht gerade fein benommen zu haben scheint. Die wichtigern Dokumente, welche von Franz Ludwig Michel herrühren, sind nicht eigentlich Originale, sondern Kopien seiner Berichte und Briefe, welche sein Bruder Hans Ludwig angefertigt hat und bestehen aus:

1. „Kurzer Bericht über die Amerikanische Reiß“ (2. X. 1701 bis 1. XII. 1702) mit einer Karte über den Eingang des Delaware, die wir hier reproduziren, ferner einer Skizze über das Kollegium zu Williamsburg, wo der Gouverneur seine Wohnung hatte, über das daselbst 1702 angefangene Rathhaus, der Kirche zu Williamsburg, Abbildung eines Wasserdrak (einer Wasserhose) und von drei Amerikanern und „Ihr Häuser“.
2. „Anderchiedliche Brieffen, so seith meines Bruders Wiederabreiß von als den 14. II. 1703 aus London und Amerika angelanget.“
3. Dem Entwurf einer Eingabe an die Königin von England, um eine Konzession zur Gründung einer Kolonie zu erhalten.

Wir geben diese Dokumente in dem Sinne wieder, daß wir Alles, was schon mehr oder weniger bekannt



Maniinton

Charles Creek

Salengrig

Herasgrig

Crib Creek

Japieham

Willembury

Jems Creek

Jongk

Zuigundam

Jongk R.

Claster Creek

Claster

Pocobury

Rabahanak

Maine

Jems River

Bay

Cap Hean

Acomee

Cap Charles



ist, weglassen, an einigen Stellen zusammenfassen und da wo es nothwendig erscheint, einige Erläuterungen als Anmerkungen beisetzen. Der ersten Abhandlung hat H. L. Michel das Wappen der Michel beigegeben, darüber die Devise «Omnis jacta sit alea» und unten die Jahreszahl 1702 mit «En Dieu mon espérance et l'épée pour ma défense».

Kurzer Bericht

Über die Amerikanische Reiß, so Von 2^{te} Weinmonat deß Verwichenen, biß den ersten Christmonat deß nun Laufenden 1702^{te} Jahrs Vollbracht worden.

Auf dem Schiff Nassau
So Vor 700: Tonnen Vnd Stuk gebaut.

Die Erste Reißbeschreibung.

Soli Deo Gloria.

1701. S^{bris}. Demnach Ich mir diese Reiß Vorge-
nommen, Begab mich den 8: Weinmonath Zu Basel auf
den Reihn, und langte den 30: obgemelten monats in
Koterdam an, Allwo ein Englisch Facht-Schiff fertig lag,
den Milord Galloway nach London Zu führen, bediente
mich dieser Gelägenheit — Stießen den 31^{ten} deß Abends
Vom Land, Vnd fuhren mit damahligem ablaufenden
waßer Vnd schwachen dennoch guten wind 3 stund, Allwo
das Schiff ankerte. Deß morgens bediente man sich der
Waßerzeit Vnd langten Umb 10. Uhr in Briel, Eine
Statt 5: stund Von Kotherdam an. Weil der Wind Zu
schwach, Verblieb alda der Milord biß morndrigen tags,
sägleten Vormittag mit Osten Wind auß dem Reyu